

Windkraft: Wunsch und Wirklichkeit

Windkraftanlagen sind nicht in der Lage eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten. Der zweite Vorsitzende der Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT. verdeutlichte dies mit Zahlen und Fakten, die für sich sprachen.

Dass die Energiewende schon lange an den Gesetzen der Ökonomie, der mathematischen Statistik und der Physik gescheitert ist, ist für Dr. Ahlborn erwiesen. Strom hat am eigentlichen Energieverbrauch einen Anteil von rund 20% und Windenergie trägt insgesamt rund 5 % dazu bei. In Bezug auf die Einsparung von Kohlendioxid sei diese Technik völlig wirkungslos. Die wesentlichen Anteile am Energieverbrauch sind Wärme und Mineralöle. „Selbst wenn wir den Anteil der Windenergie am Stromverbrauch verdoppeln würden, haben wir nichts bewirkt“. Um Deutschland zu hundert Prozent mit Wind- und Solarstrom zu versorgen, werden rund 50.000 Windräder neuester Bauart benötigt, rechnete Ahlborn vor. Wenn man diese Windräder außerhalb der Siedlungsflächen gleichmäßig verteilt, werden wir alle 4 km einen Windpark mit 8 Windrädern haben. Es wird keinen Fleck unberührter Natur mehr im Land geben.

Das unlösbare Kernproblem der Stromerzeugung aus Windenergie sind die wetterbedingten Schwankungen. Selbst mit einem flächendeckenden Ausbau könne man dieses Problem nicht beheben, weil Wind- und Solarenergie nach den Launen des Wetters zufällig erzeugt würden. „Alles was wir mit einem Ausbau bewirken ist ein Anwachsen der Schwankungen, die wir heute schon nicht mehr selbst verbrauchen können“. Er bezeichnete diesen Überschussstrom als Energiemüll, den wir im Ausland zu Dumpingpreisen verklappen. Und weil dieser Strom geschenkt noch zu teuer sei, würden wir noch eine Entsorgungsgebühr drauflegen. Dann zahlen die Netzbetreiber drauf, um den Strom loszuwerden. Allein in 2019 haben wir 700 Mio € für Strom bezahlt, der nie produziert wurde. Jedes Jahr würden so rund 25 Milliarden € an Wert vernichtet. „Wenn sie wissen wollen, wer das alles bezahlt, müssen sie morgen früh beim Zähneputzen in den Spiegel schauen“ machte Ahlborn deutlich. „und jedes weitere Windrad verschärft die bekannten Probleme“

Die von Lobby-Institutionen verbreitete Behauptung, ein Ausbau der Windkraft würde die Stromproduktion glätten und verstetigen bezeichnete Ahlborn als wissenschaftlich verbrämten Betrug: „Diese Behauptung ist zweifelsfrei falsch! Sie widerspricht nicht nur eindeutigen Sätzen der Mathematik, sondern auch allen bekannten Einspeisedaten aus Europa“.

Bei den Techniken zur Speicherung der nicht nutzbaren Überschüsse ist der Ingenieur skeptisch: Um eine dreiwöchige Flaute in Deutschland mit Pumpspeicherkraftwerken abzufangen, müsste man den Bodensee 300m hochpumpen. Das immer wieder zitierte Power To Gas- Verfahren sei reine Energievernichtung- alle Forschung könne daran nichts ändern, weil die Effizienz dieser Technik aufgrund von fundamentalen Gesetzen der Physik, insbesondere der Thermodynamik schon heute festliege. „Wir wissen seit 25 Jahren, dass wir Speicher für Windstrom brauchen und wir doktern heute immer noch an Pilotanlagen herum“ spitzte Ahlborn seine Aussage zu.

Im Süden Deutschlands seien die meisten Windräder defizitär und bringen keine Gewinne ein- selbst die modernsten Anlagen erfüllen die Prognosen praktisch nie. „Die tatsächlichen Strom-Erträge liegen „flächendeckend“ um mehr als 20% unter den Erwartungen“ und verwies auf eine Studie vom Bundesverband Windenergie. Deutschland sei mit der Energiewende kein Vorbild für die Welt- es könne bestenfalls als warnendes Beispiel dienen. „Diese Energiewende ist ohne Speicher nicht machbar und mit Speichern nicht bezahlbar“ fasste der Referent seinen Vortrag zusammen.